



Wann staiht dat Mäönken..

Wenn in't Fröhjaohr singt so schön de Nachtigall,
wenn de Blömkes blaihet up de Wiesken all,
wenn up'n Hoff alls bi de Hand,
wenn dat Tünken fäöhrt noa't Land,
wenn de Kättkes up de Tün un Hieggen wasst,
öwwer aolle Giäwwels geht de Wittelquast,
dann lött't Hiättken di kin Ruh,
di is't so eegen, weeb nich wu.

Wann steiht dat Mäönken ächtert Kiärkentäönken,
staobt de Jung un dat Dänken so siälig bineen;
Wann du se staohn sühs, et Tid von gaohn is;
Wat dao te daohn is, könnt de alleen.

Wenn se sik auk beide garkin Wäörtken seggt,
wenn't auk düster is, de beiden brukt kin Lecht,
schlait de Klock up'n haugen taon
ach se denkt nao nich an't gaohn.
He segg: "Du büst mine leiwe söte Dän
Büst min Eens, büs Alls, min Augenstän!"
He giww iähr en Mülken dann
So geht mehrst met de Liebe an.

Refrain: Wann steiht dat Mäönken...

T: Natz Thier